

Kleine Anfrage

Massnahmen für Wildtierkorridore

Frage von Landtagsabgeordnete Franziska Hoop

Antwort von Regierungschef-Stellvertreterin Sabine Monauni

Frage vom 06. November 2024

Immer wieder kommt es auf diversen Strassen in Liechtenstein zu Wildtierunfällen. In den letzten Wochen häuften sie sich und es werden leider auch nicht die letzten sein, denn die jetzige Jahreszeit sowie die kommende vereinfachen die Strassenverhältnisse nicht. Glücklicherweise gibt es neben den vielen Sachschäden bis heute keine Personenschäden zu verzeichnen. Das Thema ist längst bekannt, unternommen wurde bis dato zum Schutz der Menschen und Tiere diesbezüglich meines Erachtens zu wenig. Diverse Kleine Anfragen wurden zur schlechten Situation bereits gestellt. Im März 2024 wurde diejenigen des Abg. Patrick Risch bezüglich der Korridore dahingehend beantwortet, dass geeignete Massnahmen für Korridore in Liechtenstein von einem Fachbüro geprüft werden würden.

- * Wurden konkrete Massnahmen in der Zwischenzeit erstellt und wenn nein, weshalb nicht?
- * Wenn ja, welche sind dies?
- * Gibt es gerade im Hinblick auf die Schnellstrassen Möglichkeiten für kurzfristige Massnahmen und wenn ja, welche sind dies und wann werden sie umgesetzt?
- * Wenn nein, weshalb nicht?
- * Was unternimmt die Regierung im Moment konkret in dieser Thematik?

Antwort vom 08. November 2024

zu Frage 1 und 2:

Das Amt für Umwelt beauftragte im Herbst 2023 ein Fachbüro mit der Untersuchung der aktuellen Vernetzungssituation in den beiden Wildtierkorridoren von überregionaler Bedeutung. Es handelt sich um den Wildtierkorridor SG-07 zwischen Wartau im Kanton St. Gallen und dem Gebiet Hälos bei Triesen sowie um den Wildtierkorridor SG-08 zwischen Werdenberg im Kanton St. Gallen und den Gebieten zwischen Schaan, Bendern und Nendeln.

Auf Basis dieser Untersuchung beauftragte die Regierung im Sommer 2024 das Amt für Tiefbau und Geoinformation, das Amt für Bevölkerungsschutz und das Amt für Umwelt mit der Prüfung von konkreten Massnahmen und der Vorlage eines Umsetzungsprojekts zur Verbesserung der Passierbarkeit der Feldkircher Strasse, der Bendererstrasse sowie der Landstrasse im Gebiet Hälos in Triesen und dem Uferverbau des Rheins, um den Wildtieren die Querung des Rheins zu erleichtern. Zudem soll die genaue Lage und Gestaltung der Vernetzungselemente für den Wildtierkorridor SG-08 zwischen dem Rhein und der Feldkircher Strasse mit den betroffenen Interessengruppen abgestimmt werden.

Gegenwärtig erstellen die Amtsstellen eine Variantenstudie für die Wildtierpassage an der Feldkircher Strasse und prüfen den Einsatz von Wildwarnsystemen für die Bendererstrasse und Landstrasse beim Hälos in Triesen.

zu Frage 3 und 4:

An kritischen Strassenabschnitten wird mittels der Tafel «Achtung Wild» auf die mögliche Präsenz von Wildtieren im Strassenbereich bzw. auf das Unfallpotential aufmerksam gemacht. Daneben sind auf den weissen Strassenpfosten Reflektoren angebracht, welche die Wildsäuger vor nahenden Fahrzeugen warnen sollen. Die Wirkung beider Massnahmen ist jedoch beschränkt, da sich sowohl bei Menschen als auch bei den Tieren ein Gewöhnungseffekt einstellt.

Zahlreiche Erfahrungen haben gezeigt, dass nur Massnahmen nachhaltig zielführend sind, welche die Verkehrsteilnehmenden nicht nur auf eine mögliche Unfallgefahr hinweisen, sondern effektiv vor einer vorhandenen Gefahr warnen. Dies kann beispielsweise mit Wildwarnsystemen in Verbindung mit temporären Geschwindigkeitsreduktionen erreicht werden.

Innerhalb der beiden Wildtierkorridorperimeter werden entsprechende Massnahmen gegenwärtig geprüft.

zu Frage 5:

siehe Antwort zu Frage 1